

Wussten Sie, dass ...

... dass es in Alling einen Verein gibt, der Kronkorken sammelt, diese als Wertstoff verkauft, und mit dem Erlös kranken und hilfsbedürftigen Kindern und Familien in der Region hilft? Der Verein heißt **Kronkorkenhilfe e. V.** Wir haben mit einem der Gründungsmitglieder, Peter Waldbach, gesprochen.

Wie ist die Geschichte des Vereins?

Wir haben früher in der Familie schon Kronkorken für einen Verein in Passau gesammelt. Wir erfuhren von einem Kind, das schwerkrank mit einem Gendefekt ist. Es brauchte zum Trainieren der Füße ein bestimmtes Gerät, das ca. 7000 Euro kostete. Dieses Gerät konnte der Verein mithilfe des Erlöses aus den gesammelten Kronkorken spenden. Das hat uns echt beeindruckt, und so kam die Idee, wir könnten selbst hier in unserer Heimat einen solchen Verein gründen. Zehn Gründungsmitglieder waren wir, die meisten sind heute noch aktiv. Die Zentrale unseres Vereins ist hier in Alling, bei uns Zuhause.

Wie funktioniert das Kronkorkensammeln, wie macht ihr sie zu Geld?

Wir sammeln Kronkorken oder auch Schraubverschlüsse aus Metall. Wir haben Sammelbehälter, die wir an Haushalte, Firmen, Büros, Gastrobetriebe, Imbissbuden, Vereinsheime abgeben. Die Sammelbehälter haben wir nummeriert und katalogisiert, damit wir wissen, wo welche stehen. Je nach Absprache, fahren wir die Abgabestellen ab und sammeln die Kronkorken ein. Die meisten der Stellen liegen rund um unsere Heimat, aber auch im Landkreis Starnberg, in München und München-Land und bis Augsburg. Unsere südlichste Abgabestelle ist in Innsbruck, die nördlichste in Cuxhaven. Viele bekannte, große und kleine Unternehmen und Gastrobetriebe im Umland sammeln für uns Kronkorken.



Peter Waldbach ist unterwegs beim Einsammeln von Kronkorken. Man kann ihn leicht an einem pinkfarbenen Anhänger erkennen.

Man kann auch jederzeit gesammelte Kronkorken bei uns vor der Haustüre, Am Marienberg 11, in die Sammeltonne werfen. Die gesammelten Kronkorken werden an einen Wertstoffhändler übergeben. Dort werden sie gemeinsam mit anderen Metallen recycelt, daraus kann später Unterschiedliches gefertigt werden, von der Blechdose bis zum Metaldach. Für die abgegebenen Kronkorken erhalten wir einen Erlös, dessen Höhe je nach Metallpreis auf dem Markt schwankt.

Was passiert mit dem Geld?

Wir unterstützen krebskranke Kinder. Auch Familien, in denen z. B. ein Elternteil krebskrank ist, und sozial schwache Familien, in Alling und in der näheren Region. Unser Gedanke ist, dass wir besondere Wünsche der Kinder erfüllen, und den Familien eine schöne, gemeinsame Zeit ermöglichen wollen. Das kann ein riesengroßes Kuscheltier sein, welches das Kind mit ins Krankenhaus nehmen kann. Ein Ausflug ins Legoland. Bagger oder Mähdrescher fahren. Einmal in einem Cockpit sitzen. Wir haben gute Verbindungen und können solche Träume wahr werden lassen.

Wie erfahrt Ihr von Familien, die solche Hilfe brauchen könnten?

Das ist genau unser Problem: Man kommt an diese Familien schwer heran. Oft kommt der Kontakt nur durch zufällige Gespräche im privaten Umfeld, durch Freunde oder Bekannte zustande. Diese Familien sind oftmals recht verschlossen, was verständlich ist. Wir würden uns wünschen, dass sie keine Bedenken haben, unsere Hilfe einfach anzunehmen.

Wie kann man bei der Kronkorkenhilfe mitwirken?

Man kann Kronkorken sammeln. Jede noch so kleine Menge ist uns willkommen. Wir haben z. B. eine ältere Dame, die kommt zu Fuß durch den ganzen Ort zu uns und bringt drei oder vier Kronkorken. Man kann natürlich Mitglied werden, das kostet 24 Euro im Jahr. Wenn man selbst eine Familie kennt, die unsere Hilfe gebrauchen kann, könnte man mit der Familie reden und sie ermutigen, sich an uns zu wenden.

Das Interview führte Andrea Binder



Wenn man bedenkt: ein Kronkorken wiegt 2 Gramm. Dieser Lkw hat 2,4 Tonnen Kronkorken geladen – das sind 1.200.000 Stück.